

***Bildungs- und Präventionsarbeit in
Kindertageseinrichtungen mit Kindergarten plus***

Stella Valentien

Aus: Erich Marks (Hrsg.):
Prävention & Integration
Ausgewählte Beiträge des 22. Deutschen Präventionstages
19. und 20. Juni 2017 in Hannover
Forum Verlag Godesberg GmbH 2018, Seite 329-332

978-3-942865-71-5 (Printausgabe)
978-3-942865-72-2 (eBook)

Stella Valentien

Bildungs- und Präventionsarbeit in Kindertageseinrichtungen mit Kindergarten *plus*

Das von der Deutschen Liga für das Kind entwickelte Bildungs- und Präventionsprogramm **Kindergarten *plus*** fördert die emotionale, soziale und geistige Bildung vier- bis sechsjähriger Kinder in Kindertageseinrichtungen.

Damit Kinder ihre geistigen Potentiale entfalten und nutzen können, brauchen sie eine starke Persönlichkeit. Neben der kognitiven rückt daher die soziale und gefühlsbezogene Intelligenz immer mehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Die entscheidenden Grundlagen emotionaler und sozialer Intelligenz werden im frühen Kindesalter gelegt. Unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten der Kinder werden bei **Kindergarten *plus*** die für den Lernerfolg im Kindergarten und im späteren Leben unverzichtbaren Basisfähigkeiten gestärkt und entwickelt: Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.

Der dem Programm zugrunde liegende Bildungsbegriff orientiert sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus Neurobiologie und Sozialwissenschaften, dass jedem geistigen Lernschritt ein emotionaler Entwicklungsschritt voraus geht. Das evaluierte und mit mehr als 2.000 Kitas in Deutschland sehr erfolgreiche Programm wirkt im Sinn der Primären Prävention und kann auch kompensatorisch eingesetzt werden.

Die gemeinnützige Deutsche Liga für das Kind gehört zu den führenden Verbänden in Deutschland, wenn es um den Einsatz für das Wohl und die Rechte von Kindern geht. Sie hat mehr als 250 Mitgliedsverbände (u.a. wissenschaftliche Gesellschaften, kinderärztliche, psychologische Vereinigungen, Familien- und Jugendverbände und Service Clubs). Die Liga ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Inhalte, Struktur und Methoden von Kindergarten *plus*

Kindergarten *plus* ist für alle Kinder im Entwicklungsalter von vier bis fünf Jahren geeignet. Auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen können von dem Programm profitieren. Damit jedes Kind zu seinem Recht kommt, ist die Größe der **Kindergarten *plus***-Gruppe auf acht bis zwölf Kinder begrenzt. Üblicherweise wird das Programm von den pädagogischen Fachkräften einer Einrichtung, die zuvor geschult wurden, durchgeführt.

Zu **Kindergarten plus** gehören:

- Die Basisfortbildung (Teil 1 Einführung, Teil 2 Reflexion)
- Das Handbuch für Erzieherinnen und Erzieher
- Umfangreiche Pädagogische Materialien (inkl. Handpuppen, 3 Bildkarten-Sets und Lieder-CD)
- Elterninformationen und Spiel- und Gesprächsanregungen für Kinder und Eltern
- Ein Evaluationsbogen zur Durchführung
- Das Service-Paket (u.a. mit Nachbestellungsoption)
- Die Zertifizierung
- Inhouse-Coaching

An neun Vor- oder Nachmittagen im Abstand von üblicherweise einer Woche geht es um die Themen Körper, Sinne, Gefühle (Angst und Mut, Wut und Freude, Traurigkeit und Glück), Beziehungen, Grenzen und Regeln, Lösung von Konflikten. In Spielen, Übungen, Bewegungssequenzen, Gesprächen, Liedern und mittels kreativer Methoden werden die Kinder angeregt, ihr Körperbewusstsein zu stärken, sich selbst und andere mit ihren Eigenarten wahrzunehmen, Gefühle auszudrücken und zu benennen, die eigenen Sinne zu erfahren, Konflikte gewaltfrei zu lösen und Kompromisse zu schließen.

Um alle Sinne anzusprechen und den individuellen Ausdruck jedes Kindes zu fördern, werden vielfältige Materialien und Methoden verwendet. Die Handpuppen Tula und Tim, ein Mädchen und ein Junge, begleiten durch das Programm.

Erziehungspartnerschaft

Zu dem Programm gehört je ein Elternabend bzw. Elternnachmittag zu Beginn und am Ende. Die Eltern erhalten praktische Anregungen, schriftliche Informationen zu den Inhalten der Module sowie eine CD mit den Liedern von **Kindergarten plus**.

Wissenschaftliche Evaluation des Programms

Von 2008 bis 2011 wurde **Kindergarten plus** wissenschaftlich evaluiert. Verglichen wurden Kinder aus 26 Interventionskindergärten mit Kindern einer Kontrollgruppe aus 13 Kindergärten. Es wurde deutlich, dass sich die sozialen Kompetenzen der an **Kindergarten plus** teilnehmenden Kinder signifikant verbessert hatten. Die Verbesserungen zeigten sich in einer Zunahme ihres prosozialen Verhaltens, in einer Abnahme ihrer sozialen Impulsivität sowie in einer tendenziellen Abnahme der Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen, besonders bei Kindern mit Belastungen. Die emotionalen Kompetenzen der Kinder verbesserten sich ebenfalls signifikant im Hinblick auf die Abnahme ihrer externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten.

Implementierung und Verstetigung

Kindergarten *plus* wird bundesweit in über 2.000 Kindertageseinrichtungen durchgeführt.

Die Inhalte der Module können in den Alltag der Kindertageseinrichtung integriert werden. Um die Nachhaltigkeit zu stärken, findet etwa neun Monate nach Durchführung des Programms ein Wiedersehen mit Tula und Tim statt. In einem Vertiefungsmodul mit der **Kindergarten *plus***-Gruppe werden die Themen des Programms erneut aufgegriffen und das Gelernte wird vertieft und erweitert.

Anschlussfähigkeit

Erfolgreiche Beispiele für die Anschlussfähigkeit von **Kindergarten *plus*** finden sich im Saarland (Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Prävention) und Niedersachsen (integriert bei ctc Oldenburg) sowie auch bundesländerübergreifend. **Kindergarten *plus*** gehört als „Basismodul“ des Jugendprogramms der Deutschen Lions Clubs, das weitergehend über den Grundschulbereich (mit Klasse2000) bis in die Oberschulen und den Berufsübergang (mit Lions Quest „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“) Angebote zur Verfügung stellt.

Auszeichnungen

Kindergarten *plus* hat 2015 das „Wirkt!“ Siegel der Organisation PHINEO erhalten und wurde schon 2014 in der „grünen Liste Prävention“ des Landespräventionsrats Niedersachsen mit dem Prädikat „wirksam“ ausgezeichnet. 2017 wurde das Programm von der Österreichischen Organisation element-A als TOP-Programm der Bildungs- und Präventionsarbeit im vorschulischen Bereich ausgezeichnet.

Kindergarten *plus* in der Praxis

Ein Bericht von Heike Dressler, Kindertagesstätte Spadenerstraße, Bremerhaven

*„Wir nutzen den **Kindergarten *plus*** Projektleitfaden (...). Jede Durchführung von **Kindergarten *plus*** verläuft anders. Jede Gruppe entwickelt eine eigene Dynamik.*

Wir bemerken immer wieder, dass Kinder, die am Projekt teilgenommen haben besser über ihre Emotionen sprechen können. Sie (er-)kennen Gefühle besser, haben ihr Emotionswissen vergrößert. Sie sind auch kompetenter darin, Gefühlszustände beim anderen Kind zu erkennen und entwickeln mehr Empathie für ihr Gegenüber. Wir beobachten ebenfalls, dass die Kinder insgesamt mehr Rücksicht nehmen. Je länger das Projekt dauert, desto häufiger werden Äußerungen der Kinder untereinander beobachtet, die Empathie ausdrückten, z. B.: „Oh du hast dir weh getan, das tut mir leid!“ oder, „Du siehst aber heute traurig aus. Was war denn los?“ Auch das Sich-Abgrenzen gelingt zunehmend besser. Viele Kinder trauen sich im Anschluss an die Durchführung „nein“ zu sagen, wenn sie etwas nicht machen möchten. Sie greifen auf die Übungen aus dem Programm zurück, sagen „Stopp“ wenn ihnen etwas zu viel wird. So wie sie es gemeinsam mit den Handpuppen ausprobiert haben.

*Mit dem Projekt erreichen wir viele Eltern. Aus Gesprächen mit Eltern erfahren wir auch, dass sich in Familien durch **Kindergarten plus** neue Gesprächsanlässe und eine veränderte Sichtweise auf die Gefühlswelt der Kinder ergeben. Dabei ist besonders der niedrigschwellige Ansatz wichtig. Beispielsweise erhalten Eltern neue Impulse durch Lieder und Materialien für zu Hause. Und für manche ergeben sich über die Materialien neue Wege im Miteinander in der Familie.*

*Die Module von **Kindergarten plus** beinhalten eine vorstrukturierte Fülle an Anregungen, Ideen, Denkanstößen und Materialien. Sie inspirieren immer wieder neu, ohne einzuengen. Im letzten Jahr haben wir das Zertifikat **Kindergarten plus** erreicht und sind nun stolz auf die Würdigung unserer 'Lerngeschichte'!*

Die Kindertageseinrichtung Spadener Straße ist eine der zahlreichen Kitas, in der **Kindergarten plus** fest verankert ist und deren Arbeit durch die Fülle der Materialien und Anregungen des Projekts bereichert wird.

Ausblick: niedrigschwellige Angebote und Alltagsübertrag intensivieren

Die Projektarbeit mit **Kindergarten plus** kann eine Initialzündung sein, die den Teams dabei hilft, Aspekte sozial-emotionaler Förderung im Alltag neu zu sehen und das Konzept der Arbeit weiterzuentwickeln. In 2018 werden für Kitas aus diesem Grund verstärkt Inhouse-Angebote und die Möglichkeit, sich „on the job“ coachen zu lassen sowie Hilfen zur Selbstevaluation zur Verfügung stehen.

Des Weiteren werden vom **Kindergarten plus**-Team momentan Methoden und Materialien entwickelt, die sich an Familien, auch mit jüngeren Kindern wenden, um niedrigschwellige Eltern-Kind-Nachmittage zu planen und zu gestalten.

Inhalt

Vorwort des Herausgebers 7

I. Der 22. Deutsche Präventionstag im Überblick

Erich Marks, Karla Marks

Zusammenfassende Gesamtdarstellung des 22. Deutschen Präventionstages 9

Erich Marks

Herzlich willkommen zur jährlichen Präventionsvermessung in präventions-
hungrigen Zeiten – Deutscher Präventionstag 2017 in Hannover 45

Wiebke Steffen

Der Deutsche Präventionstag fordert die Bereitstellung von Fördermitteln
für Kommunale Präventionszentren 53

Wielant Machleidt

Integration als Kulturelle Adoleszenz! Eine neue Perspektive auf Integration 57

Rainer Strobl, Merle Graupner, Olaf Lobermeier

Evaluation des 22. Deutschen Präventionstages am 19. und 20. Juni 2017
in Hannover 65

II. Praxisbeispiele und Forschungsberichte

Philipp Basler, Helmut Heitmann, Thomas Martens, René Voigt

Integration junger Flüchtlinge. Das Projekt [ankommen] –
KiezSport mobil 115

Isabelle Brantl, Yvette Völschow, Margit Stein

Früh- und Zwangsehen: Implikationen für die europäische
Soziale Arbeit im Migrationskontext 125

Karin Bruckmüller

Schutz für Menschenhandelsopfer während der „Flüchtlingskrise“ 141

Kerstin Bunte, Shérif Korodowou

Interkulturelle Kompetenz – Grundlage für Gewaltprävention und
Integrationsförderung 155

<i>Michael Fichter Iff, Laura Elmiger</i> Zusammen sicher – Herausforderungen interkultureller Polizeiprävention mit Flüchtlingen	173
<i>Christian Grafl</i> Migration und Kriminalität in Österreich – Was wissen wir wirklich?	181
<i>Dieter Hermann</i> Die Integration von Migranten – ein brauchbares Präventionskonzept?	195
<i>Dieter Hermann, Christian Specht</i> Das Mannheimer Auditinstrument zur Förderung von Sicherheit und Lebensqualität – ein Konzept der rationalen Bewältigung von Herausforderungen	207
<i>Pushpa Islam</i> Frankfurter Modell gegen Extremismus	221
<i>Wulf Köpke</i> Innovative Formen polizeilicher Arbeit mit Migranten Das Hamburger Flüchtlingsprojekt „Vermittlung von Werten und Kriterien für sozialen und beruflichen Erfolg in Deutschland“	227
<i>Helmut Kury, Jördis Schüßler</i> Politische Forderungen im Rahmen einer „Flüchtlingspolitik“	237
<i>Andreas Mayer</i> Für ein gutes Zusammenleben – Herausforderungen der Zuwanderung für die Polizeiliche Kriminalprävention	255
<i>Grygorii Moshak</i> Beitrag des DPT zur internationalen Integration der Kriminalitätsprävention	263
<i>Hildegard Müller-Kohlenberg</i> Balu und Du – Welche Hilfen zur Integration bietet das Mentorenprogramm?	269
<i>Helmolt Rademacher</i> Interkulturelle Konflikte in der Einwanderungsgesellschaft	273
<i>Georg Ruhrmann</i> „Integration“ und (Des)Integration. Herausforderung für die politische Kommunikation	279

<i>Herbert Schubert</i> Sicherheitsaspekte der Unterbringung geflüchteter Menschen in Gemeinschaftsunterkünften	309
<i>Peter Sicking, Hartmut Denker</i> Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ – Ein innovatives Fortbildungskonzept zur Vermittlung interkultureller Kompetenz.	323
<i>Stella Valentien</i> Bildungs- und Präventionsarbeit in Kindertageseinrichtungen mit Kindergarten <i>plus</i>	329
<i>Ulrich Wagner, Johannes Maaser</i> Integration als Prävention (religiös motivierter) extremistischer Gewalt	333
<i>Ohle Wrogemann</i> Traditionsgebundene muslimische Mädchen im Sportverein – Herausforderungen der Integration	339
<i>Eleonore Yassine-Sahyouni</i> Prävention ganzheitlich umsetzen – Hamburgs Konzept gegen religiös begründeten Extremismus und Muslimfeindlichkeit	351
III Autorinnen und Autoren	365